

An die Presse

Petrit Halilaj

«Who does the earth belong to while painting the wind?!»

21. Juli – 23. September 2012

Pressetermin mit Vorbesichtigung:

Freitag, 20. Juli 2012, 11 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers

Eröffnung: Freitag, 20. Juli 2012, 18 Uhr

Petrit Halilaj (*1986) scheut sich nicht, seine persönliche Biografie als Quelle für seine Arbeit zu nutzen. So sind die Kindheitserinnerungen des kosovarischen Künstlers, in deren Zentrum das Kriegsdrاما und die folgende Flüchtlingstragödie stehen, der Motor für die Erschaffung komplexer und oft monumentaler Installationen. Die Suche nach einem Verständnis von Heimat ist für die betroffenen Menschen noch heute ein brisantes Thema. Dieses wird sowohl von der Weltgeschichte als auch von der persönlichen Definition der eigenen Identität beeinflusst. Halilaj verwendet in seiner künstlerischen Praxis einfache Materialien wie Erde, aber auch lebendige Hühner und gefundene Archive aus verschwundenen Museen im Kosovo, um diese permanente Suche sichtbar zu machen. Seine Ausstellungen sind präzise konzipierte Narrationen, die das Publikum zu berühren wissen.

In der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert Petrit Halilaj Neuproduktionen, die von seinem ständigen Bestreben zeugen, verloren Gegangenes wiederzufinden und sichtbar zu machen und sich dadurch abstrakten Begriffen wie Heimat und Identität zu nähern. So werden überdimensionale Rekonstruktionen verschiedener Schmuckstücke seiner Mutter in der Ausstellung zu sehen sein. Die originalen Kostbarkeiten hatte sie in einer Schatulle zusammen mit den Kinderzeichnungen ihres Sohnes während des Kriegs zum Schutz vor Plünderern auf ihrem Grundstück im Kosovo vergraben. Neben diesen grossformatigen Skulpturen zeigt Halilaj auch die erhalten gebliebenen Zeichnungen, die eindrücklich veranschaulichen, von welcher Wichtigkeit die künstlerische Umsetzung von Erfahrungen und Erlebnissen schon in sehr jungen Jahren für ihn war. Die Juwelen und Zeichnungen sind gleichzeitig Erinnerungsträger und identitätsstiftende Elemente in einer Ausstellung, die auch als Liebeserklärung an seine Mutter und an sein Land gelesen werden kann.

Die Ruine seines im Krieg zerstörten Elternhauses in Kostërrc, die schon in früheren Arbeiten des Künstlers eine wichtige Rolle gespielt hat, wird auch in St. Gallen in verschiedenen Formen in Erscheinung treten. Das Haus ist ein zentrales Element in Halilajs Schaffen, das nicht nur Fragen über den Umgang mit der persönlichen Vergangenheit und dem eigenen Verständnis von Heimat aufwirft, sondern auch zum Symbol für eine Volkstragödie und zum Zeugnis der Weltpolitik wird. So wurden die Schmuck-Skulpturen mit Pigmenten und Baumaterialien aus dem Schutt der Ruine hergestellt. Weitere Gesteinsbrocken dienen als Sitzmöglichkeiten für das Betrachten eines Videos, in dem die Ruine eine sanfte Wiederbelebung erfährt: Schmetterlinge hauchen – ungeachtet ihrer Fragilität – den Überresten des Hauses neues Leben ein und geben der hoffnungsvollen Haltung des jungen Künstlers Ausdruck.

Biographische Angaben:

Petrit Halilaj (*1986, Kosovo; lebt in Berlin, Kostërrc/Kosovo und Mantova/IT) studierte an der Akademie der Bildenden Künste Brera in Mailand. Einzelausstellungen fanden in folgenden Institutionen und Galerien statt: Kunstraum Innsbruck (AT); Statement, Art Basel (2011); Center for Contemporary Art Prishtina, Kosovo; Chert, Berlin (2009). Des Weiteren war er an diversen Gruppenausstellungen beteiligt, darunter: ERROR ONE, a nomadic initiative for contemporary art, Antwerpen; Kunstverein Nürnberg (2012); RaebervonStenglin, Zürich; Bonner Kunstverein; New Museum, New York; Atelierhaus Monbijoupark, Berlin; Westfälischer Kunstverein, Münster (2011); The Institute of Social Hypocrisy, Paris; 6. Berlin Biennale für Zeitgenössische Kunst (2010); Siemens Gallery, Istanbul; Kunstverein Arnsberg (DE) (2009).

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Führungen durch die Ausstellung

Dienstag, 14. August 2012, 18 Uhr
Sonntag, 23. September 2012, 15 Uhr

Kunst über Mittag

Donnerstag, 20. September 2012, 12 Uhr
Führung mit anschliessendem Mittagessen
Gastköchinnen: Kati Michalk & Christine Enz, Team Geschäftsstelle Stiftung Lokremise St. Gallen
Eintritt: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an info@k9000.ch

Workshops für Schulklassen

Ab dem 13. August bieten wir kostenlose Workshops in der Ausstellung an.
Mehr Informationen: www.k9000.ch (Kunstvermittlung/Workshops für Schulen)

Informationen an die Medien

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie im Pressekit auf unserer Website (Informationen/Presse). Bei Fragen stehen Ihnen Giovanni Carmine (carmine@k9000.ch) und Maren Brauner (brauner@k9000.ch) zur Verfügung.

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St. Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Migros-Kulturprozent, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Martel AG, St. Galler Tagblatt. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 222 10 14
Fax: +41 (0)71 222 12 76
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 12 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 - 17 Uhr